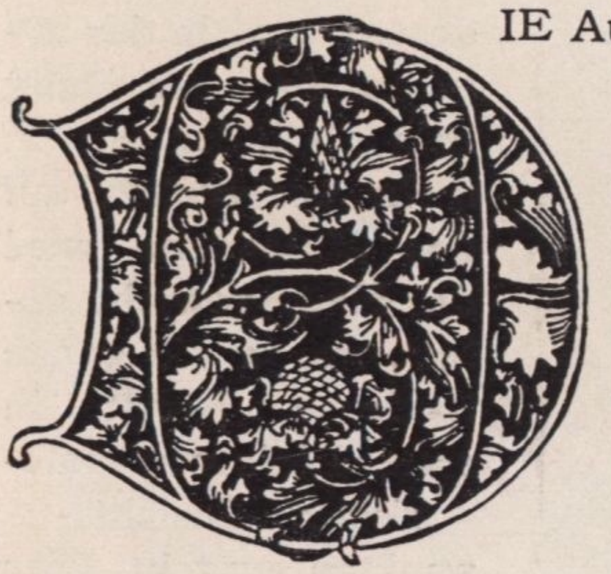
DIE AUSSTELLUNG DER KUNSTGEWERBE-SCHULE DES K. K. ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS VON ED. LEISCHING-WIEN



IE Ausstellung der Schülerarbeiten unserer Kunstgewerbeschule ist immer ein Ereignis gewesen, früher ausschliesslich für die Intimen, heute auch für das grosse Publikum, bei dem freilich nicht immer sachliches Interesse, sondern Bedürfnis nach Sensationen treibendes Motiv ist. Auch die Schule steht heute, und nicht erst seit heute, mitten im Kampfe der entgegengesetzten Anschauungen, welche unser gesamtes Kunstleben durchdringen. Und wenn denen die Zukunft gehört, denen die Schule gehört, so ist es begreiflich, dass Kampf und Widerstreit der Meinungen nicht haltmachen kann vor den Toren einer Anstalt, die nicht nur Bildung, auch Können zu vermitteln hat, das sich im Leben draussen durchsetzen soll. Unendlich viel ist es gewesen, was diese Ausstellung als Frucht zweijähriger Tätigkeit geboten hat. Alles ist hier in Bewegung, immer Neues wird versucht und wie von jeher sieht man mit Freude, welche Fülle von Talent in unserem Volke ruht, wie viel Formen- und Farbensinn, Phantasie und technisches Geschick. Möchten sich diese Talente auch im Leben erhalten und bewähren! Wird in manchen Abteilungen so vielerlei getrieben, dass sich kaum vorstellen lässt, wie dies praktischen Nutzen stiften soll, so steht dem in anderen strenge Geschlossenheit gegenüber.

Auch der Gegner der modernen Richtung wird an einer Erscheinung, wie die Rollers ist, nicht ohne Interesse vorübergehen können. Um wie viel mehr wird dem Freunde einer vernünftigen, gesunden, auf Natur und Zweck gestellten Reform des Kunstunterrichtes diese ungewöhnliche Persönlichkeit imponieren, die auch in ihren Eigenheiten und Schwächen etwas Starkes und Hinreissendes hat. Ein geborener Lehrer von ausgesprochen pädagogischem Talente, ernst, streng, bewusst einseitig, zielsicher, mit jener seltenen Fähigkeit ausgestattet, alles, was in einem Schüler steckt, aus ihm herauszuholen, wohl auch manches in ihn hineinzulegen, was dieser nie in sich entdeckt hätte. Insoferne ist Roller als Persönlichkeit gewiss der richtige Lehrer für Anfänger, aber seine ganze Methode, die doch auf höheren zeichnerischen Voraussetzungen und reiferen Anschauungen und Empfindungen ruht, weist ihn an die Spitze einer Fachschule, zu der er denn auch seine Klasse immer mehr und mehr entwickelt. Er vor allem ist es, der den Charakter der allgemeinen Abteilung als einer Vorbereitungsschule für die Fachschulen völlig verändert hat; es ist keine vorbereitende, sondern bereits fachliche Ausbildung, welche die Schüler da